

Predigt am Ewigkeitssonntag zu Off 21,3-5 vom 22.Nov.2020

Kirche Lindau, Pfrn. Monika Burger

Predigtlesung Off 21,3-5:

«Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: Siehe, die Wohnung Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott. 4 Und abwischen wird er jede Träne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, und kein Leid, kein Geschrei und keine Mühsal wird mehr sein; denn was zuerst war, ist vergangen. 5 Und der auf dem Thron sass, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sagt: Schreib, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.

Predigt zu Off 21,3-5

1. D Tür zu de Wohnig

Liebi Gmeind

Im vergangene Jahr bin ich a unzählige Sterbebett gsässe. Ich han mit de Sterbende gredet und gschwiege, glachtet und brüellet, für sie Psalme gläse und lislig gsunge. Ich han für sie betet und sie gsägned. Ich han ihri Hand ghebet und mit ihne gwartet. Jede Sterbeweg isch anders. Jede Sterbendi hät sis Tempo, jedi Stärbendi ihre eignig Weg demit umzguh. Em einte fallts liecht loszlah, anderi bruched Hilf, wie en Säge, oder Mänsche wo ihne säged, du dörfsch gah, es isch guet so.

Für d Truurgspräch bin ich im vergangene Jahr vor vielne Wohnigstüüre gstande. Immer bevor ich lüte, halt ich en Moment inne und schnuufe tüüf dure. Es fällt mir nie liecht, für es Truurgspräch anere Tüüre z lüte. Au wenn ich de Verstorbeni kennt han oder de Aghörige scho begegnet bin, weiss ich nie, was mich hinder dere Tüüre erwartet.

Wenn sie denn ufgaht, wird ich ine bäte ine Wohnig, wo mir viel über de Verstorbnig verzellt. Die Wohnige sind ganz unterschiedlich, genau so wie d Truur, wo mich drin erwartet.

2. Hinter jedere Tüür erwartet mich e anderi Truur

Am einte Ort find ich Lüt, wo under Schock stönd. Wenn de Tod unerwartet cho isch oder wenn er mit schreckliche Bilder verbunde isch, cha das zviel si. Zviel Schmerz, zviel Truur, zviel Gefühl. Oise Körper reagiert uf das zviel, indem er ois inen Schockzustand versetzt.

Das isch wie en Schutzmantel, wo sich über ois leit und ois vo allem abschirmt und beschützt. Das isch im erste Moment gsund und hilfrich. Nach es paar Täg sett sich dä aber wieder uflöse. Suscht simmer glähmt, verlüüred de Kontakt zu de Ussewelt und ois sälber.

Hinder ere andere Türe trifft ich uf Mänsche, wo im Überläbensmodus sind. Sie sind nume no am funktioniere. Nach em Tod vome Mänsche gits viel z organisiere und z entscheide. De Gang uf d Gmeind, Banke, Bestattigsamt, Druckerei und nöd z letscht d Pfarrerin. Wie sell die Verstorbnig bestattet wärde, wie sell d Urne usgseh, d Farb vom Bluemeschmuck, d Text ufem Kärtli, d Lieder a de Bisetzig. So viel Entscheid müend gfällt werde. Das Funktionere cha au guet tue, will s ois vo de Gfühl ablenkt. Mir händ kei Zyt zum nahdenke, jedi Ufgab füllt die unfassbari Leeri, wo sich grad i oises Lebe grisse hät. Aber Gfühl, wo kei Platz überchömed, Träne, wo bliebed stecke, hindered ois dra, dass mir ois dere Leeri stelled.

Hinder ere dritte Türe erwartet mich das, wo mir meistens under Truur verstönd. Mänsche, wo ihne die verschiedenste Gfühl obsi chömed.

D Sorg um die eigeni Zuekunft: schaff ichs, elei ines nois Läbe z finde, chan ich s Huus bhalte. Angst dass ich d Stilli dehei und bsunders s leere Bett näbe mir nöd erträge. Erlichterig, dass de langi Weg mit Krankheit, Behandlige, uf und abs es Endi gfunde hät. Offeni Frage, mängisch verbunde mit Schuldgefühl: was han ich falsch gmacht, was hani überseh, hett ich doch nume. Wuet, dass ich elei zrugg bliebe, wäred dem für de Verstorbnig alles verbii isch. Freud und Dankbarkeit, wo us de Erinnerige a die gmeinsami Zyt wachst. Schmerz, will mit em Tod vome gliebte Mänsch, au en Teil vo mim Herz mitstirbt.

Die verschiedenste Gfühl chömed i truurende Mänsche uf und mer gheit vom einte is andere.

3. Gottes Wohnig bi de Mänsche

Hinder jedere Tüüre erwartet mich unterschiedlichi Truur, oder au mehreri glichzeitig. Trotzdem händ all die truurende Mänsche öppis gmeinsam: sie bruched Trost. Und wo isch bi all dene truurende Mänsche d Wohnig vo Gott, wo de Johannes ois verheisse hät?

«Siehe, die Wohnung Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen. Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott. Er wird abwischen jede Träne von ihren Augen.»

Wo isch sie also die Wohnig, wo alli oisi Träne abgwüschet werded?

Ich glaube, es git nöd die EINI Wohnig vo Gott. Gott hät überhaupt kei Wohnig. Jedi Wohnig cha zunere Wohnig vo Gott werde, wenn mir oisi Türe für ihn uftüend. Er chunnt zu ois, i oisi Wohnig, i oises Läbe, i oisi Truur.

Mir mached ihm d Tüür uf, wenn mir ois de Truur stelled und sie zuelönd. So wie sie sich grad zeigt, als Schock, als Leeri, als Überlebensmodus oder Achtibahn vo Gefühl. Wenn mir ihn so inelönd, wird Trost möglich.

De Johannes brucht zum de Trost z beschriebe, das Bild, wie Gott oisi Träne abwüschet. Das Abwüschet isch es zärtlichs Bild mit unglaublicher Nöchi und Geborgeheit. Gott git nöd eifach es Nastuech, damit mir ois sälber chönd d Träne abputze. Nei Gott wüschet oisi Träne weg. Immer wieder wänn sie chömed.

Träne abwüschet heisst ja nöd, de Tränefluss z stoppe.

Es isch viel meh en Moment vo tüüfer Nöchi. Kein falsche Trost verpackt i Wort wie «es chunnt scho wieder guet», «du muesch jetzt füreluege», «es isch doch für sie besser gsi».

Träne abwüschet bedütet, dass Gott mir i minere Truur ganz nöch chunnt.

Er berührt mich und seit, ich gseh dini Träne. Ich gseh, was du erlitte häsch. Ich gspüre, was mit dem Tod vo dim gliebte Mänsch au i dir gstorbe isch.

Ich gseh dini Truur.

Ich kenne sie, will ich sie selber durlitte han.

Ich halte sie mit dir us - bis i dere Leeri öppis neus afangt wachse.

4. D Türe ufstosse ines neus Läbe

Das isch echte Trost: Wenn us de Begegnig mit Gott öppis neus entstaht.

D Kraft vo Gott durchdringt oisi Schockstarri, so dass mir wieder i Kontakt zu ois selber und de Welt findet. Was vorher zviel Schmerz, zviel Truur, zviel Gefühl gsi isch, möged mir jetzt träge.

D Rueh vo Gott übertreit sich uf ois, so dass mir s Tempo us dem Funktioniere chönd usenäh, d Leeri ushalte und d Träne zum flüsse bringe.

D Liebi vo Gott hilft ois, all die schwierige Gefühl wie d Wuet, Angst und Erleichterig zuezahl, die offene Frage und Schuldgefühl loszlah, dur de Schmerz durezgah, bis Freud und Dankbarkeit übrigbliebed.

I all dem öffnet sich füren Moment d Türe zur Ewigkeit. Mir gspüred, dass de Verstorbnig bi Gott geborge isch. So chönd mir ihn getrost loslah und Adieu säge.

Denn sind mir parat für die nöchsti Tüüre. D Tüüre zum neue Läbe. Mir wüssed nöd, was hindedra chunnt. Aber us de Erfahrig, dass Gott i oisi Truur cho isch, händ mir s Vertroue, dass er au i das neue Läbe cho wird.

Also schnuufed mir tüüf dure, stoosed d Tüüre uf und waged de Schritt ines neus Läbe.

Amen